



**Jahresbericht 2009**  
**NAP-Projekt 03-83 Primär- und Duplikatsammlung**



Markus Hardegger, Barbara Oppliger, Ulrike Zdralek-Grimm  
Landwirtschaftliches Zentrum SG, Rheinhofstrasse 11, 9465 Salez  
Februar 2010

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG</b> .....	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>PRIMÄR- UND DUPLIKATSAMMLUNG</b> .....	<b>4</b>
2.1	ZIELE 2009 .....	4
2.2	AKTIVITÄTEN RUND UM DIE SAMMLUNGEN .....	4
2.3	RESULTATE .....	4
2.3.1	Rebsorten aufspüren und erhalten .....	4
2.3.2	Information der Öffentlichkeit .....	5
2.4	AUSBLICK .....	5
<b>3</b>	<b>ERSTELLEN EINER EINFÜHRUNGSSAMMLUNG</b> .....	<b>6</b>
3.1	ZIELE 2009 .....	6
3.2	RESULTATE .....	6
3.3	AUSBLICK .....	7
<b>4</b>	<b>AUFBAU EINES SORTENSCHAUGARTENS</b> .....	<b>8</b>
<b>5</b>	<b>ÖKOLOGISCHE AUFWERTUNG</b> .....	<b>8</b>
<b>6</b>	<b>SORTENBESCHREIBUNG</b> .....	<b>9</b>
6.1	LISTE DER 2009 BESCHRIEBENEN SORTEN: .....	9
<b>7</b>	<b>ANHANG</b> .....	<b>A</b>
7.1	PFLANZLISTE PRIMÄR- UND DUPLIKATSAMMLUNG .....	A
7.2	PFLANZLISTE EINFÜHRUNGSSAMMLUNG .....	B
7.3	PFLANZLISTE SORTENSCHAUGARTEN .....	C
7.4	BEISPIEL EINES SORTENBLATTES .....	D
7.5	MEDIENBERICHTE UND FACHARTIKEL .....	E
7.6	BESUCHER IM STAATSWINGERT FRÜMSEN 2009 .....	F
7.7	AM PROJEKT BETEILIGTE PERSONEN .....	G

## 1 Zusammenfassung

Der Interessengemeinschaft IG Erhaltung alter Rebsorten mit Sitz am Landwirtschaftlichen Zentrum SG, Rheinhofstrasse 11, 9465 Salez, wurden im Jahr 2006 die NAP-Projekte 03-13 und 03-83 zur Bearbeitung bewilligt.

Die Primär- und Duplikatsammlung wird seit 2003 aufgebaut und laufend mit den fehlenden Sorten ergänzt. Im Jahr 2009 konnten 5 fehlende Sorten gepflanzt werden. Im Gesamten stehen 141 verschiedene Sorten in der Primär- und Duplikatsammlung. 128 davon stehen auf der neuen Positivliste, die aktuell 141 Sorten aufweist (Anhang 7.1). Für die langfristige Erhaltung der Sammlung wurde das System der Rebpatenschaften eingeführt. Im Jahr 2009 erweiterte sich der Kreis der Rebpaten und -patinnen um 35 auf 91.

Für die Erstellung von Sortenblättern wurden weitere 25 Rebsorten von Frau Annelore Kleijer fotografiert und ampelographisch beschrieben. Somit sind nun 79 Sorten auf Sortenblättern erfasst. (Beispiel eines Sortenblattes Anhang 7.4)

Die Einführungssammlung umfasste 2008 26 Akzessionen, im Jahr 2009 wurde sie um 6 Akzessionen erweitert. In der Einführungssammlung stehen daher nun 32 Akzessionen (Anhang 7.2). Sobald die Rebstöcke in Ertrag kommen, können sie beschrieben und beurteilt werden.

Im Sortenschaugarten wurden im Jahr 2009 20 neue Sorten ausgepflanzt. Somit stehen in diesem Teil des Rebberges nun 127 Sorten (Anhang 7.3).



Abb.1  
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BLW besuchen den Rebberg FrümSEN.

Die Massnahmen zur ökologischen Aufwertungen des Rebberges und des Sortengartens wurden im Jahr 2009 weitergeführt.

Im Jahr 2009 besuchten insgesamt etwa 2800 Personen die Rebsortengärten und den Staatswinzert in FrümSEN, mehr als 1300 davon nahmen an einer Führung teil. (Anhang 7.6)

---

## 2 Primär- und Duplikatsammlung

---

### 2.1 Ziele 2009

---

- Der Sortengarten Frümsen wird laufend mit Rebsorten aus der NAP-Positivliste ergänzt. Da die meisten noch fehlenden Sorten der Positivliste aus dem italienischsprachigen Raum stammen, sollen die Kontakte nach Italien intensiviert werden.
- Die bestehende Sammlung wird ampelographisch beurteilt und gegebenenfalls bereinigt.
- Fehlende Sorten werden eruiert und wenn möglich Holz beschafft, um sie im Jahr 2010 oder später zu pflanzen.

---

### 2.2 Aktivitäten rund um die Sammlungen

---

Das Interesse der Bevölkerung wächst stetig. Ende 2009 waren 91 Patenschaften vergeben. Für 2010 sind bereits 9 neue Paten angemeldet (Beispiel einer Patenschaftsurkunde siehe Jahresbericht 2008, Anhang 4). Auch in der Presse wurde verschiedentlich über die Erhaltung der alten Rebsorten berichtet (Anhang 7.5). Die Teilnehmer des Winzerfestes hinzugezählt besuchten im Jahr 2009 etwa 2800 Personen die Sortengärten und den Rebberg. Intensiv informiert wurden mehr als 1300 Personen, denn neben den regelmässig durchgeführten Rebbaukursen mit 30 Teilnehmern, fanden mehr als 40 Tagungen, Kurse und Führungen statt (Anhang 7.6).

---

### 2.3 Resultate

---

#### 2.3.1 Rebsorten aufspüren und erhalten

Im Versuchs- und Demonstrationsrebberg Frümsen wurden im Jahr 2009 fünf Sorten, die dem Projekt verrechnet werden können, in der Abteilung Primär- und Duplikatsammlung gepflanzt. Die aktuelle Positivliste umfasst 141 Sorten und Klone. Davon stehen nun 128 Sorten in der Sammlung. Diese sind in der BDN erfasst und aufgeschaltet.

Dank der Auswertung der Genanalysen und der ständigen ampelographischen Beobachtungen konnten im Jahr 2009 mehrere Sorten zweifelsfrei als doppelt gepflanzt identifiziert werden. Mehrere davon wurden bereits gerodet. Gleichzeitig wurde die Positivliste bereinigt, so dass statt 150 nur noch 141 Sorten darauf registriert sind. Daher kam es zu Differenzen zwischen der Anzahl der aktuell ausgewiesenen Sorten und der Anzahl in den vergangenen Jahresberichten.



Abb.2  
Die Sortengärten sind zu einem Aushängeschild und wesentlichen Faktor in der Öffentlichkeitsarbeit geworden. Deshalb wird grössten Wert auf Nachpflanzen und zeitgerechte Pflege der Anlagen gelegt.

### 2.3.2 Information der Öffentlichkeit

Das verstärkte Interesse der Öffentlichkeit zeigte sich darin, dass im Jahr 2009 mehr als 40 Führungen durchgeführt wurden und insgesamt etwa 2'800 Personen den Rebberg besuchten. Der neue Kursraum wurde unter anderem für die Klausurtagung der St.Galler Regierung genutzt (Anhang 7.6). Ausserdem fanden Interviews mit Pressevertretern statt, aus denen verschiedene Presseartikel resultierten (Anhang 7.5).

---

## 2.4 Ausblick

---

Holzbestellungen für 12 Sorten wurden Ende 2009 in Auftrag gegeben, 6 davon fehlen noch und 6 Sorten sind als Ersatz für stark viruserkrankte Pflanzen gedacht. Die Pflanzung erfolgt Anfang Juni 2010.

Die BDN-Datei auf der Internetseite der SKEK wird laufend à jour gehalten. Fehlende Sorten wie beispielsweise Rampinella oder Besgano bianco sollen aufgespürt werden. Laufend soll durch Literaturstudium und Austausch mit Experten wie Dr. A. Jung das Wissen über die alten Sorten erweitert werden.

Von einigen wenigen Sorten fehlt bis heute jede Spur. Darum erfolgt seit einigen Jahren ein reger Informationsaustausch mit verschiedenen europäischen Sortengärten, um verschollene Sorten wieder aufzuspüren. Im Jahr 2009 konnten Kontakte nach Italien etabliert werden, welche weiter entwickelt werden sollen. Es besteht zudem die berechtigte Hoffnung, dass die eine oder andere Sorte durch die Inventarisierungsarbeit (NAP 13-03) gefunden werden wird.

Mitarbeit bei der Erarbeitung von Kriterien, die Rebsorten, die in die Positivliste aufgenommen werden, erfüllen sollen.

## 3 Erstellen einer Einführungssammlung

### 3.1 Ziele 2009

Interessante Sorten, die während der Inventarisierung (NAP-Projekt 03-13) gefunden wurden, sollen in der Einführungssammlung gepflanzt und beobachtet werden. In diesen Fällen handelt es sich um europäische Sorten, die bisher nicht bestimmt werden konnten. Eine wichtige Hilfe wären genetische Analysen, die sehr teuer sind und bisher leider nicht über das NAP-Projekt finanziert werden können. Vorläufig werden dringend notwendige Genanalysen aus den Erträgen der Patenschaften bezahlt.

### 3.2 Resultate

In der Einführungssammlung wachsen nun 32 Sorten bis sie in Ertrag kommen, um dann neu ampelographisch erfasst und beurteilt zu werden. Dann kann entschieden werden, was mit diesen Akzessionen geschehen soll. Wie geplant konnten vier Akzessionen aus dem Kanton Zürich und zwei aus dem Kanton St. Gallen ausgepflanzt werden. (Anhang 7.2)

Tabelle 2: Übersicht der Akzessionen, die im Jahr 2009 in die Einführungssammlung aufgenommen wurden.

Akzession	Kanton	Vermutung / Bemerkung
Marbach-Büchel 2	SG	alte, frühe, blaue Europäersorte
Au SG, M. Gasser	SG	violetter Muskateller
Ossingen 1	ZH	Zimttraube
Holzhausen 3	ZH	Rote Babotraube
Seuzach x	ZH	Rosenmuskateller
Urdorf 38 08 /1	ZH	Blauer Räuschling

Im den nächsten Jahren sollten die 24 im Jahr 2007 angepflanzten Sorten in Ertrag kommen. Dann kann mit der ampelographischen Beurteilung begonnen werden.

Durch Privatmittel finanziert konnten einige als wichtig erachtete Genanalysen durchgeführt werden:

- Bei der Akzession 'weisse Vogeltraube' (Herkunft F. Regner) handelt es sich um zwei verschiedene Sorten, nämlich Chasselas und Chaouch.

- Die Akzession Holzhausen 3 ('Rote Babotraube' c.f. nach Trummer) besitzt ein unbekanntes, eigenes Genprofil. In der neueren Literatur gilt die 'Rote Babotraube' als Synonym des 'Roten Veltliners', die Akzession Holzhausen 3 ist j genanalytisch etwas anderes.



**Abb. 3**  
Erste ampelographische Beurteilung der Akzessionen aus dem Kanton ZH in der Einführungssammlung am 16. September 2009 durch Andreas Jung und Barbara Oppliger.

---

### 3.3 Ausblick

---

Aus der Inventarisierung des Kantons Graubünden in den Jahren 2009 und 2010 und dem Abschluss der Inventarisierung der Kantone Schwyz und Zürich soll Ende 2010 entschieden werden, welche Akzessionen noch in die Einführungssammlung aufgenommen werden sollen. Auch soll entschieden werden, was mit den Akzessionen, die 2007 gepflanzt und die zum Teil von A. Frei genanalytisch bestimmt wurden, weiter geschehen soll.

Bei einigen Akzessionen sind nur wenige Pflanzen gediehen. Von diesen wird Holz genommen, damit ihr Bestand auf die vorgesehenen 12 Pflanzen erhöht werden kann.

## 4 Aufbau eines Sortenschaugartens

Neben dem Produktionsrebbberg des Landwirtschaftlichen Zentrums St.Gallen in Frümisen, der Primär- und Duplikatsammlung (NAP 03-83) sowie der Einführungssammlung wird in privater Initiative ein Sortenschaugarten aufgebaut. Interessante und spezielle Sorten, die nicht in die Positivliste Eingang gefunden haben, sind hier ausgepflanzt, beispielsweise Wildrebenarten, Unterlagen, verschiedene Pinot-Klone, Aromatrauben, Färbertrauben etc. Im Jahre 2009 wurden 20 neue Sorten gepflanzt. Somit stehen nun im Sortenschaugarten 127 verschiedene Sorten (Anhang 7.3). Auch dieser Teil der Sammlung soll ständig erweitert werden. Durch die Lancierung von Patenschaften für einzelne Sorten ist geplant, eine längerfristige Finanzierung sicherzustellen.



Abb. 4  
Deutlich erkennbar sind die Stacheln an den Trieben der *Vitis armata*.

## 5 Ökologische Aufwertung

Im Mai 2009 fand im Staatswingert Frümisen der Kurs von Agridea zur ÖQV in Rebbergen unter Mitwirkung des BLW und der Fachstelle Weinbau des LZSG statt. Die mehr als 40 Kursteilnehmer kamen aus verschiedenen Kantonen. Im Anschluss daran wurde der terrassierte Teil des Rebberges erfolgreich angemeldet, da die ÖQV-Bedingungen problemlos erreicht werden.

Im Mai 2010 ist ein weiterer ÖQV-Kurs geplant.

Das Wildbienenhotel wurde 2009 vergrössert und ist nun doppelt so gross. Ein zweiter Lesesteinhaufen wurde eingerichtet. Zudem wurde beim Eingang zum Rebberg die Böschung mit einer Blumenwiesenmischung angesät.

## 6 Sortenbeschreibung

In diesem Projekt ist die ampelographische Beschreibung der Rebsorten und die Erstellung von Sortenblättern für die Rebsorten auf der Positivliste mit eingeschlossen. Die Rahmenbedingungen für diese Arbeiten wurden durch die Arbeitsgruppe Reben der SKEK verabschiedet. Die IG Erhaltung alter Rebsorten fand mit Frau Annelore Kleijer, Lausanne, eine kompetente Fachfrau, die auf Grund eines Mandatsvertrages die notwendigen Arbeiten ausführt. Im Jahr 2009 beschrieb Annelore Kleijer in enger Zusammenarbeit mit Projektleiter Jean Laurent Spring, Pully, und Beate Schierscher, SKEK, weitere 25 Sorten in der Sammlung der Agroscope ACW in Pully (Anhang 7.4).

### 6.1 Liste der 2009 beschriebenen Sorten:

Lambrusca di Alessandria	Marsanne	Mondeuse noir
Muscat noir à pts.grs.	Muscat rouge à pts.grs.	Muscat violet
Pecorino	Pignola valteline	Pinot blanc
Pinot gris	Pinot noir Cortailod	Pinot noir FAW 1
Pinot noir Mariafeld	Pinot noir précoce	Pinot noir Salvagnin
Rotgestreifter Heunisch	Schiava grossa	Schiava lombarda
Strozzaprete	Ucellina nera	Campbell Early
Blauer Hängling	Lafnetscha	Gamay Plant Robert
Gewürztraminer		

Im Jahr 2010 sollen die noch fehlenden Sorten in der Primärsammlung im Rebberg Frümsen fotografiert und ampelographisch erfasst werden.

## 7 Anhang

---

### 7.1 Pflanzliste Primär- und Duplikatsammlung

---

---

## 7.2 Pflanzliste Einführungssammlung

---

---

### 7.3 Pflanzliste Sortenschaugarten

---

---

## 7.4 Beispiel eines Sortenblattes

---

---

## 7.5 Medienberichte und Fachartikel

---

---

## 7.6 Besucher im Staatswingert Frümsen 2009

---

---

## 7.7 Am Projekt beteiligte Personen

---